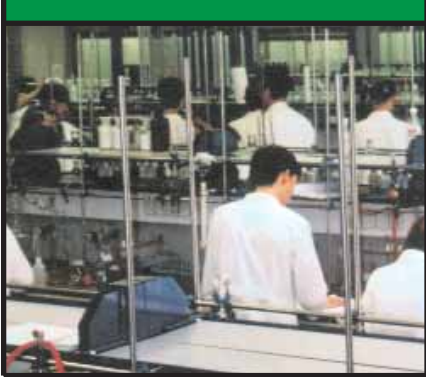


student's corner



STUDIERN HEUTE

pharmapoint.at

Bereits über 2.000 Mitglieder[1] nutzen die stetig wachsende Internetplattform pharmapoint.at, die in Kooperation mit der Österreichischen Apothekerkammer für Pharmaziestudenten eingerichtet wurde.

Wer kann sich nicht daran erinnern? Vorlesung abgesagt, niemand da, um gemeinsam Prüfungsfragen zu erarbeiten, keine brauchbaren Lernunterlagen zu finden, Prüfungstermin verschoben und nichts davon gewusst, keine Apotheke für den Sommerjob?

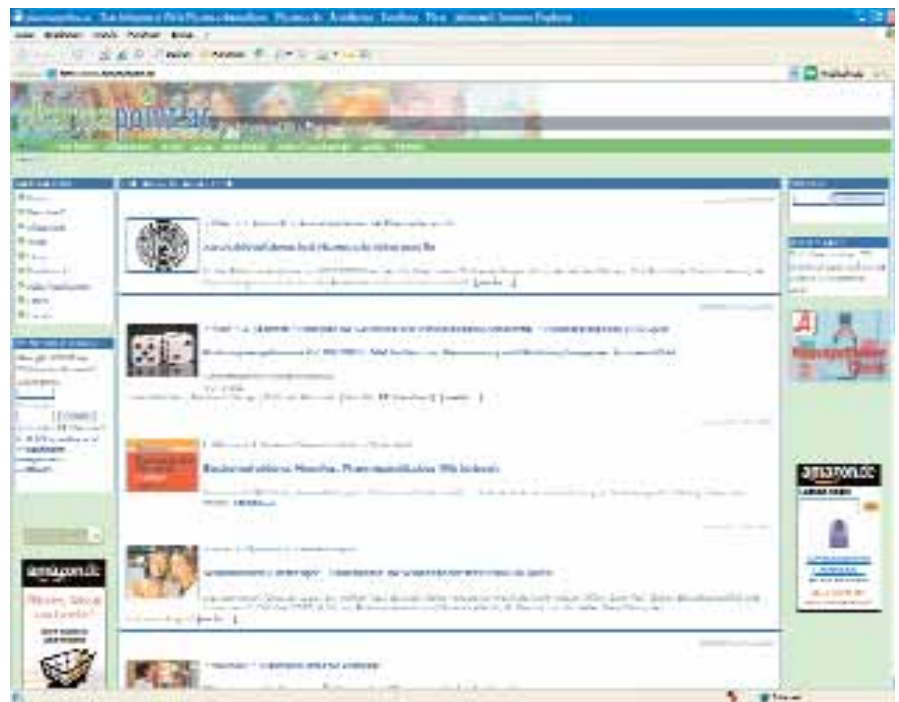
Im Internetportal pharmapoint.at finden gestresste Studenten die entsprechenden Informationen. Während 1996 – als das von zwei visionären Studenten gegründete Studien-Informationen-System (SIS) startete – den Studenten nur wenige Inhalte zur Verfügung standen, bietet ein professionalisiertes pharmapoint.at heute den unterschiedlichsten Benutzern vielfältige Möglichkeiten.

Die Studenten

Die Idee und das primäre Anliegen zur Initialisierung eines Portals dieser Art war die Unterstützung der Pharmazie-Studenten in vielerlei Hinsicht. Dabei nimmt der rasche und effektive Informationsaustausch eine zentrale Rolle ein, weshalb nicht nur einseitig Inhalte zur Verfügung gestellt und publiziert werden, sondern auch ein interaktiver Austausch unter den Nutzern dieses Portals in Form eines öffentlichen Diskussionsforums erfolgt.

Das ausgeklügelte Berechtigungs- und Workflowsystem dient dazu, dass nur berechtigte Personen (Redakteure, Administratoren) Inhalte publizieren oder ändern können. Ebenso ist die Einrichtung geschützter Bereiche – Downloads nur für bestimmte Benutzergruppen – mit wenigen Mausklicks realisierbar.

In der Regel wird ein neuer Inhalt – z. B. Prüfungsergebnis, Stellengesuch, elektronische Mitschrift, Veranstaltungsankündi-



gung, Kammer-News,... – innerhalb von maximal zwei Stunden publiziert[2].

Derzeit stehen den Mitgliedern mehr als 150 Skripten, Prüfungsbögen und Mitschriften[1] zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung. Zusätzlich profitieren die Studenten bei pharmapoint.at aber auch vom Wissen höhersemestriger Kollegen, was z. B. die Neulinge zu Beginn des Semesters zu schätzen lernen: Wie finde ich mich auf der Uni zurecht, wie finde ich die Pharmazie auf der Universität Wien überhaupt, was muss ich machen, wenn ich mich entschieden habe, das Pharmazie-Studium zu beginnen? Wie muss ich mich anmelden, wann muss ich wo sein, wie viele neue Kollegen erwarten mich, was gibt es an Vorlesungen, muss ich dort anwesend sein, wie laufen Übungen und Labors ab, wie finde ich mich im Universitätsgebäude zurecht? Wer hat sich zu Beginn seines Studiums nicht mit derlei Fragen herumquälen müssen...?

pharmapoint.at leistet sozusagen Erste Hilfe. Auf all diese Fragen können schnell Antworten gefunden werden, und im Diskussionsforum lassen sich prompt erste »Leidenskollegen« und Freunde finden, mit denen man Bedenken und Sorgen teilen kann.

Die Universität

Von Seiten der Professoren und Sekretariate besteht ein wachsendes Interesse an der Zusammenarbeit. Informationen zu Prüfungsterminen, Ankündigungen zu Lehrveranstaltungen, Lehrinhalte, Terminverschiebungen, Laboranforderungen, Diplomarbeiten-/Dissertations-Angebote und Arbeitsunterlagen können effektiv und ko-

stenlos an die Studenten verteilt werden. Die Bereitstellung zum Herunterladen von Unterlagen oder auch die Auflistung der ersehnten Prüfungsergebnisse unterstützt und entlastet die Professoren und die Sekretariate.

So können z. B. Prüfungsergebnisse per E-Mail an ergebnisse@pharmapoint.at geschickt werden, die ohne weiteren Aufwand für den Prüfer oder das Sekretariat binnen weniger Minuten[2] online publiziert werden. Das Wichtigste ist schließlich die Aktualität, denn verständlicherweise wollen die Studenten das Ergebnis schnellstmöglich erfahren.

Dank der Tests und Rückmeldung von *Prof. Dr. Wolfgang Holzer* vom Department für Arzneistoffsynthese der Universität Wien und *Prof. Dr. Martin Czejka* vom Department für Klinische Pharmazie und Diagnostik der Universität Wien konnte ein vorgefertigtes Excel®-Formular erstellt werden (auf pharmapoint.at im »Professorenchannel« zu finden), was nicht nur die Arbeit für die Prüfer vereinfacht, sondern auch automatisch eine statistische Auswertung der Ergebnisse liefert.

Infobox:

Aktuelle Zahlen aus dem 2. Quartal 2005:

2.163.981 Hits	(+17%)
751.381 Page Impressions (PIs)	(+50%)
106.837 Visits	(+86%)
21.506 Unique Users (UUs)	(+101%)

2.083 aktive, registrierte Mitglieder
(Stand 3.10.2005)

„pharmapoint ist eine hervorragende Informations-Plattform für Pharmaziestudenten. So wichtig Beratung für den Kunden/Patienten ist, so wichtig ist rasche und verlässliche Information für Pharmazeuten/Apotheker. Deswegen unterstützt die Österreichische Apothekerkammer dieses Projekt gerne.“



Mag. pharm. Max Wellan
Vizepräsident der Landesgeschäftsstelle Wien der Österreichischen Apothekerkammer

Die Apotheker

Sicherlich liegt bei einigen Apothekern das eigene Studium schon eine Weile zurück, und es ist bestimmt interessant zu erfahren, was heute gelehrt wird, was sich verändert hat und wie die heutigen Studienpläne eingeteilt sind.

Möglicherweise suchen Sie aber auch einen ambitionierten, interessierten Studenten, der fachlich geschult ist und Ihnen in Ihrer Apotheke zur Hand gehen kann? Viele Studenten suchen die Herausforderung, schon während des Studiums in der Apotheke unterschiedlichste Erfahrungen zu sammeln. Aber auch wenn nach Beendigung des Studiums das Aspirantenjahr ansteht, nutzen sowohl Apotheker als auch Aspiranten pharmapoint.at, um offene Stellen bzw. Bewerbungen kostenlos zu positionieren.

Die Organisation

pharmapoint.at agiert als unabhängiger Dienstleister. Inhalte und Services stammen von einem ehrenamtlichen Team, das sich zum größten Teil aus engagierten Studenten und Professoren zusammensetzt. Die Finanzierung von pharmapoint.at läuft derzeit einerseits über Werbeeinnahmen (Bannerwerbung und Sponsoren), andererseits durch die freundliche Unterstützung der Österreichischen Apothekerkammer.

Mag. pharm. Gernot A. Eller, Mag. Dr. Lukas Pfeiffer, Ines Grebacher, Mag. pharm. Martina Pfeiffer

Literatur:

- [1] aktueller Stand 09/2005; registrierte und freigeschaltete Benutzer (sog. PP.Member).
[2] Zu den regulären Supportzeiten (Mo-Fr 9-18 Uhr).

Kontakt: Web: www.pharmapoint.at
Allgemein: office@pharmapoint.at
Stelleninserate: jobs@pharmapoint.at
pharmapoint.at c/o descience.NET
Teybergasse 14, 1140 Wien



PHARMA – INDUSTRIE – INFORMATION

EINE TABLETTE PRO MONAT

Bonviva®

Die Monatstablette des Bisphosphonats Bonviva® (Ibandronsäure) erhielt eine positive Stellungnahme des Ausschusses für Humanarzneimittel für Europa (CHMP) – dies gaben die Pharmakonzerne Roche und GlaxoSmithKline (GSK) vor kurzem bekannt.

Bisphosphonate stellen heute den Goldstandard in der Osteoporosetherapie dar. Doch erfordert die Osteoporosetherapie mit Bisphosphonaten von den Patientinnen ein größtmögliches Maß an Therapietreue. Und genau hier liegt die Schwachstelle. ExpertInnen empfehlen, eine Therapie mit Bisphosphonaten über drei bis fünf Jahre durchzuführen. Doch um die Therapietreue ist es bei den bisherigen Bisphosphonaten u. a. aufgrund des aufwändigen Einnahmeprozederes schlecht bestellt. Untersuchungen haben gezeigt, dass bei täglich einzunehmenden Bisphosphonaten nach einem Jahr fast 80 % der Patientinnen die Therapie abgebrochen haben, bei der wöchentlichen Applikationsform sind es nach einem Jahr noch immer rund 50 %, die die Therapie vorzeitig abbrechen.

Mit der nur einmal pro Monat einzunehmenden Tablette von Bonviva® nehmen die Patientinnen pro Jahr lediglich 12 Tabletten ein – gegenüber 52 mit der heute üblichen wöchentlichen Darreichungsform von Bisphosphonaten.

Die Ergebnisse der MOBILE-Studie

Die MOBILE-Studie hat ergeben, dass die Verabreichung einer einzigen Dosis pro Monat mindestens ebenso wirksam ist wie die tägliche Verabreichung. Zudem bewirkte die monatliche Anwendung eine noch stärkere Zunahme der Knochenmineraldichte in der Lendenwirbelsäule sowie im gesamten Hüftbereich als die tägliche Verabreichung:

Bonviva® (in den USA: Boniva®) hatte die Zulassung der US-Gesundheitsbehörde FDA im März 2005 erhalten. In den USA ist die Tablette zu 150 mg Boniva® für die Behandlung der Osteoporose bei Frauen nach der Menopause indiziert.

Im Rahmen des klinischen Entwicklungsprogramms werden gegenwärtig Dosierungsschemata zur monatlichen oralen und zweimonatlichen/ vierteljährlichen intravenösen Verabreichung bei Frauen mit postmenopausaler Osteoporose geprüft.

Wie andere oral verabreichte Bisphosphonate kann auch Bonviva® zu Störungen im oberen Verdauungstrakt führen, unter anderem zu Schluckbeschwerden, Entzündung der Speiseröhre und Geschwüren in Speiseröhre oder Magen. Dazu der österreichische Osteoporose-Spezialist *Univ.-Prof. Dr. Heinrich Resch*, vom Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, Präsident der deutschen Gesellschaft für Osteologie: „Bonviva® hat in seiner monatlichen Verabreichungsform den Vorteil, dass sich die Magenschleimhaut – im Gegensatz zu täglich oder wöchentlich verabreichten Bisphosphonaten – über einen längeren Zeitraum »erholen« kann und somit einer geringeren Belastung ausgesetzt ist.“

Für Österreich wird im Herbst 2005 die Zulassung erwartet.

GENERICON

Raninorm

Mit 1. Oktober 2005 wird aus Ranitidin Genericon 75mg das neue Raninorm Genericon. Neben dem neuen Namen wurde auch die Packung neu und kundenorientiert gestaltet. Der Wirkstoff selbst, das Aussehen der Filmtabletten, die Galenik und der Preis bleiben völlig gleich.

Mit dem Schachtelaufdruck »Bei Sodbrennen« ist die Anwendung eindeutig.

Raninorm Genericon 75 mg mit dem Wirkstoff Ranitidin hemmt die Produktion der Magensäure direkt an ihrem Entstehungsort. Außerdem wird die Menge des Magensaftes verringert. Durch diese duale Wirkung kann Sodbrennen – rasch und effizient bekämpft werden. Die Wirkung einer einzelnen Filmtablette Raninorm Genericon hält bis zu zwölf Stunden an.

Allfällig noch auf Lager befindliche Ware von Ranitidin Genericon 75 mg kann bis Ende Oktober 2005 kostenlos über den Großhandel ausgetauscht werden.

Als zusätzliches Service wurden ein neues Tara-Verkaufsdisplay und neue Kundeninformationen zum Thema Sodbrennen aufgelegt, die kostenlos direkt bei Genericon Pharma GesmbH – Tel: 0316 / 9003 – angefordert werden können.

